Vorsorgen für die Zukunft

Riester-Vorsorge auch für Geringverdiener

(bp) Um sich auch im Alter etwas leisten zu können, sollte man schon möglichst früh an die eigene Altersvorsorge denken. Lange vorbei sind die Zeiten in denen der Staat alleine für eine anständige Rente sorgte. Die Gesellschaft wird immer älter, und die Rentenkasse immer mehr beansprucht. Dagegen hilft oft nur privat vorzusorgen.

Die drei Säulen

Die eigene Altersvorsorge kann in mehrere Bereiche aufgeteilt werden. Am anschaulichsten lässt sich diese mit dem Drei-Säulen-Modell beschreiben. Zum einen gibt es natürlich nach wie vor die staatliche Altersvorsorge, v.a. die gesetzliche Rentenversicherung, die Beamtenversorgung und die berufsständischen Versorgungswerke. Die zweite Säule umfasst Vorsorgebemühungen der betrieblichen Altersvorsorge. Aber insbesondere kleinere Betriebe können oft nicht die geeigneten Strukturen für eine betriebliche Altersvorsorge aufweisen. Wichtig ist es deshalb sich mit dem Arbeitgeber, wenn möglich schon vor dem Arbeitsverhältnis, über Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge zu unterhalten.

Die dritte Säule wird durch alle Formen der privaten Altersvorsorge gebildet. Beispielsweise fallen Lebensversicherung, Immobilienbesitz oder auch Aktienfonds darunter. Der Staat versucht dabei Anreize zur privaten Altersvorsorge, unter anderem durch die staatlich geförderten Riester-Verträge, zu geben.

Private Vorsorge wird immer wichtiger

Der Bereich der privaten Vorsorge wird indes immer wichtiger. Egal ob noch Berufseinsteiger oder bereits in fortgeschrittenem Alter. An einer privaten Vorsorge führt bald kein Weg mehr vorbei. Auch der Staat versucht dabei, immer mehr Anreize wie die staatlich geförderten Riester-Verträge zu geben. Wichtig ist jedoch, dass die Altersvorsorge individuell zugeschnitten und auf das Alter, die finanziellen Mittel und auch auf die familiäre Situation abgestimmt ist.

Auch für Geringverdiener

Auch mit geringem Einkommen soll man einen zusätzlichen staatlichen Anreiz erhalten. Bisher hatten Geringverdiener bei den Riester-Verträgen oft das Nachsehen. Wie das Deutsche Institut für Altersvorsorge (DIA) ankündigte, soll jedoch bald ein spezielles Riester-Produkt angeboten werden. Dabei liegt die Einkommensobergrenze bei 11.000 Euro netto. Wird diese Grenze nicht überschritten, wird man Riester-Verträge bald auch ohne Zusatzkosten abschließen können.

Mobil 0171 8906666 | Tel. 08421 902179
www.marco-mahling.de | info@marco-mahling.de

Was im Alter zu beachten ist

Senioren und Angehörige sollten sich frühzeitig um Vorsorge kümmern

(ml) Eine Krankheit oder zunehmende Altersschwäche – die Gründe dafür, dass Senioren nicht mehr alleine leben können sind vielseitig und können einen bisher selbstständigen Menschen in die Lage bringen, dass er Pflege braucht. Wenn er Glück hat, gibt es in seiner Nähe einen Menschen, der bereit ist, ihn zu Hause zu pflegen. Eine solche Entscheidung sollte aber vorher gründlich bedacht sein. In vielen Fällen kommt auch betreutes Wohnen, eine Wohngemeinschaft oder andere Formen von Senioren-Betreuung in Frage.

Senioren-Wohnheim, Rundum-Betreuung oder Pflege zuhause - die Möglichkeiten sind vielseitig und sich für ein Angebot zu entscheiden, ist oft schwierig und hängt von vielen Faktoren ab. Wie ist der persönliche Gesundheitszustand? Gibt es Angehörige, die sich für eine Pflege bereit erklären können? Wer übernimmt die Kosten? Und was ist bei einem Umzug zu beachten? Hier ein kleiner Überblick.

Mit Zuversicht ins Alter: Mit der richtigen Vorsorge können Senioren getrost in die Zukunft starten. Foto: fotolia

Was bedeutet betreutes Wohnen?

Beim betreutem Wohnen haben die Senioren die Möglichkeit weiterhin in ihren eigenen Wohnungen zu leben. Dabei wird aber auch immer ein gewisses Maß an Selbstständigkeit vorausgesetzt. Bei Bedarf werden ihnen Mahlzeiten oder andere Dienste angeboten. Neben Einrichtungen wie Mehrgenerationen-Häusern oder einer Alters-WG ist das betreute Wohnen eine gute Alternative zu einem Senioren-Heim geworden.

Wann ist ein Senioren-Heim sinnvoll?

Wenn für Senioren kein selbstständiges Leben mehr möglich ist, kann es sinnvoll sein, sich über ein Pflege- bzw. Altersheim Gedanken zu machen. Viele Angehörige haben schlicht und einfach nicht die finanziellen Möglichkeiten bzw. die Zeit, sich 24 Stunden lang um die Versorgung des Nahestehenden zu kümmern. In einem Pflegeheim wird eine Grundversorgung gewährleistet. Auch nachts sind stets Pflegekräfte vor Ort, womit die Überwachung des Gesundheitszustandes rund um die Uhr gesichert ist.

Was ist bei einem Umzug wichtig?

Oft sind die Erwartungen bei einem Einzug in ein Pflege- oder Seniorenheim sehr hoch gesteckt. Und werden oft enttäuscht. Kein heimischer, gemütlicher Sessel steht mehr in der Wohnnische. Es gibt nicht mehr das selbst gekochte Mittagessen. Und auch das Bett ist nicht mehr so wie sein eigenes. Gewohnte Dinge werden plötzlich ungewohnt und können einen ganz schön aus der Bahn werfen. Doch ein neues Umfeld ist auch eine Möglichkeit für einen neuen Anfang. Man sollte sich auf jeden Fall genügend Zeit geben, um sich an das neue Umfeld zu gewöhnen. Bei größeren Einrichtungen ist oft auch ein Probewohnen möglich. Und vielleicht kann das ein oder andere Lieblingsstück ja auch Einzug in die neue Unterkunft finden.

Die Wahl einer neuen Unterkunft

Wie gut ist die Verkehrsanbindung der Betreuungseinrichtung? Ist die neue Wohnung rollstuhlgerecht? Es gibt viele Fragen, die bei der Wahl einer neuen Bleibe zu beachten sind. Deshalb ist es wichtig, sich seine zukünftige Unterkunft genau anzusehen und abzuwägen, ob die Wohnung für die betreffende Person in Frage kommt. Grund- und Wahlleistungen sollten genau aufgelistet werden. Gibt es einen 24-Stunden-Notrufservice mit qualifiziertem Personal? Auch was im Falle eines erhöhten Grades an Pflegebedürftigkeit möglich ist, sollte geklärt werden.

Wir sammeln für die Ingolstädter Tafel.
LIONS CLUB Ingolstadt Hohe Schule
„Ein Teil mehr"-Aktion
am 9. März von 10 - 16 Uhr
im EDEKA Fanderl in Gerolfing
Kaufen Sie ein Teil mehr und spenden Sie es für einen guten Zweck.

Zukunftsmarkt Seniorenimmobilie
Info-Wochenende
Sa., 02.03.2013, und So., 03.03.2013
jeweils 14 – 16 Uhr im Seniorenwohnzentrum Haus an der Hofwiese, Bahnhofstr. 18, Kösching
Die Kapitalanlage!
Sichere, langjährige und renditestarke Altersvorsorge.
Preisnachlass für Schnellentschlossene
URBANBAU
Ludwigstraße 41
90763 Fürth
Info-Telefon:
0911/9777535
www.urbanbau.com

FINANZTIPP

ANZEIGE

Vermögensmanagement im Ruhestand

Toni Wirler, der Ruhestandsplaner
Vizepräsident des BDRD

Mit Beginn des Ruhestandes oder auch kurz davor werden sehr häufig Lebensversicherungen fällig und stehen vor der Auszahlung. Bei sehr vielen Menschen stellt sich dann die Frage, was mache ich mit dem Geld? Ziel ist es ja meistens, mit diesem Kapital den bisherigen Lebensstandard und wenn möglich das Kapital zu erhalten. Nur in der heutigen Zeit, bei der die Zinsen von den Banken so niedrig sind, dass nicht einmal die Inflation ausgeglichen wird, ist es scheinbar schwierig, eine geeignete Kapitalanlage zu finden. Häufig wird dann von den Versicherungsvermittlern eine sofort beginnende Rentenversicherung angeboten, mit dem Vorteil, monatlich einen festen Betrag zu erhalten. Problem ist dann allerdings oft die Verfügbarkeit und was passiert, wenn der Rentenbezieher verstirbt, was passiert mit dem restlichen Kapital?

Die meisten Menschen wollen allerdings im Ruhestand über ihr Kapital jederzeit verfügen, um sich den einen oder anderen Wunsch zu erfüllen oder den Kindern bzw. Enkelkindern unter die Arme greifen zu können.

Die Frage ist, welche Kapitalanlagen gibt es, die die Ansprüche des Ruheständlers erfüllen?

- Die Kapitalanlage soll sicher sein.
- Sie soll jederzeit verfügbar sein.
- Sie soll eine gute Rendite erbringen.
- Sie soll leicht zu verstehen sein und keinen zusätzlichen Arbeitsaufwand erfordern.

Leider gibt es keine Kapitalanlage, die alle diese Kriterien erfüllt. Aber es gibt ein Konzept, eine Strategie, mit der man die Chance hat, die persönlichen Ziele zu erreichen. Gerne stellen wir Ihnen dieses Konzept vor.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt im Ruhestand ist die Absicherung von existenzgefährdenden Risiken. Bereits heute ist jeder vierte 80-jährige pflegebedürftig. Die Kosten für ein Pflegeheim belaufen sich auf ca. 3.000 € pro Monat. Die Vielfalt der Absicherungsmöglichkeiten für den Pflegefall erschwert den Laien oft die richtige Entscheidung. Hier ist eine unabhängige professionelle Beratung unbedingt zu empfehlen.

Wie sieht es mit einer Patientenverfügung aus? Wer trifft für Sie, wenn Sie persönlich nicht mehr in der Lange sind, Ihre Wünsche zu äußern, die in Ihrem Sinne gewollten Entscheidungen? Wer weiß, was Sie wollten? Wo sind diese Informationen hinterlegt?

Sie sehen, Ruhestandsplanung ist für uns nicht nur Geldanlage. Ruhestandsplanung verstehen wir als Lebensplanung. Wir würden uns freuen, Sie bei diesem doch sehr wichtigen Thema unterstützen zu dürfen. Besuchen Sie unsere Homepage: www.wirler-ruhestandsplanung.de

Ihr Toni Wirler
Der Ruhestandsplaner

WIRLER GMBH DER RUHESTANDSPLANER

BDRD zertifiziert

Wirler GmbH
Bayernstraße 4
85114 Buxheim
Telefon: 08458/381554
www.wirler-ruhestandsplanung.de